

Covid-19: Update zu den wirtschaftlichen Folgen für den Berufsstand

Ergebnisse der zweiten bundesweiten Architektenbefragung: Hessen im Fokus

Die Corona-Krise trifft Architekten bislang weniger hart als zu Beginn der Epidemie in Deutschland befürchtet. Die staatlichen Stützungsmaßnahmen stabilisieren die Büros. Jedoch erwarten im bundesweiten Durchschnitt 49 Prozent der Architekten aller Fachrichtungen einen Auftragsrückgang in den nächsten zwölf Monaten. 62 Prozent der Büros berichten, derzeit nicht oder nur in eingeschränktem Maße Neuaufträge abschließen zu können und 17 Prozent befürchten sogar ernste Liquiditätsengpässe im kommenden Jahr.

Zu diesem Ergebnis kommt die zweite „Deutschlandweite Kurzbefragung zu den Auswirkungen der Corona-Epidemie“ von Bundesarchitekten- und Bundesingenieurkammer. Im Juni 2020 gaben dabei 62 Prozent der befragten Architekturbüros an, negative Folgen der Corona-Pandemie zu spüren. Bei der ersten Erhebung im April 2020 waren es noch 81 Prozent. Mittlerweile berichten jedoch nur noch 6 Prozent der Kammermitglieder über akute Liquiditätsprobleme im Vergleich zu 18 Prozent im April. Allerdings erwartet rund die Hälfte der in ganz Deutschland befragten Kammermitglieder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ihrer Büros und einen Rückgang der Aufträge in den kommenden zwölf Monaten – bezogen vor allem auf gewerbliche Auftraggeber.

„Die erneute Befragung von Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen zu den langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigt, dass sich im Laufe der letzten drei Monate die negativen wirtschaftlichen Erwartungen abgeschwächt haben. Dies bedeutet allerdings noch keine Entwarnung. Durch die langen Vorlaufzeiten bei Planungsvorhaben wird es noch einige Zeit dauern, bis wir zuverlässig die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für den Berufsstand bewerten können. Ausnahme ist nach wie vor der

Bereich Innenarchitektur, der besonders stark von Auftragsrückgängen betroffen ist“, erklärt die Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Brigitte Holz.

Gerade aufgrund der Langfristigkeit der Leistungsbeziehungen und Zahlungsströme in Bauprojekten sei es auch gerechtfertigt, ergänzt AKH-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar, an der Forderung festzuhalten, dass staatliche Überbrückungszuschüsse nicht an zu knapp bemessenen Vergleichszeiträumen für Umsatzrückgänge festgemacht werden dürfen. Um der spezifischen Auftragsituation von freiberuflichen Architekten Rechnung zu tragen muss es möglich sein, für das gesamte Jahr 2020 Halbjahresvergleiche mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen heranzuziehen, um Unterstützungsbedarfe zu belegen, so die Forderung der AKH.

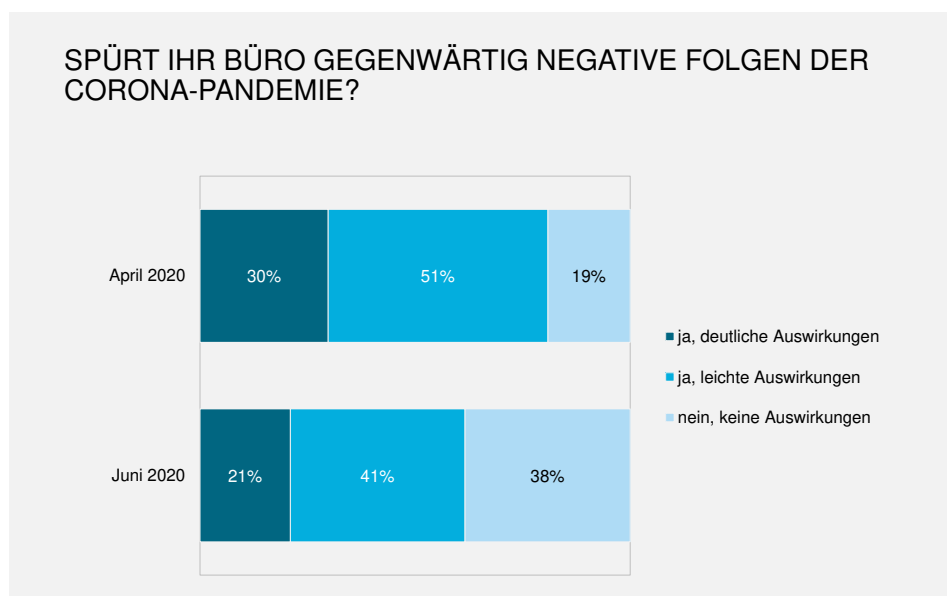
Die selbstständig tätigen Architekten aller Fachrichtungen wurden Ende Juni von ihren jeweiligen Länderarchitektenkammern erneut

online zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie befragt. Rund 3.500 Mitglieder der Architektenkammern der Länder beteiligten sich.

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung für Hessen sind im Folgenden zusammengefasst: 60 Prozent aller Befragten aus Hessen geben an, gegenwärtig negative Folgen der Corona-Pandemie zu spüren. Damit liegt Hessen leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 62 Prozent.

43 Prozent aller hessischen Befragten erklären, von Rückstellungen oder Absagen von Aufträgen betroffen zu sein. Damit liegt Hessen leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 44 Prozent. Im April betrug der Anteil in Hessen 54 Prozent und in ganz Deutschland 52 Prozent.

Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch eine jedenfalls Corona-bedingt unterbesetzte oder durch Homeoffice eingeschränkte öffentliche Verwaltung sind weiter-



Die Grafik zeigt Ergebnisse im bundesweiten Durchschnitt der Befragung.

hin eine der Folgen, mit denen viele Büros konfrontiert sind. In Hessen liegt die Quote im Juni bei 39 (April: 41) Prozent und damit über dem deutschen Gesamtwert von 34 Prozent.

Zahlungsengpässe bei Auftraggebern vermelden 12 (April: 21) Prozent der Befragten aus Hessen. Bundesweit liegt dieser Wert bei 13 (April: 18) Prozent.

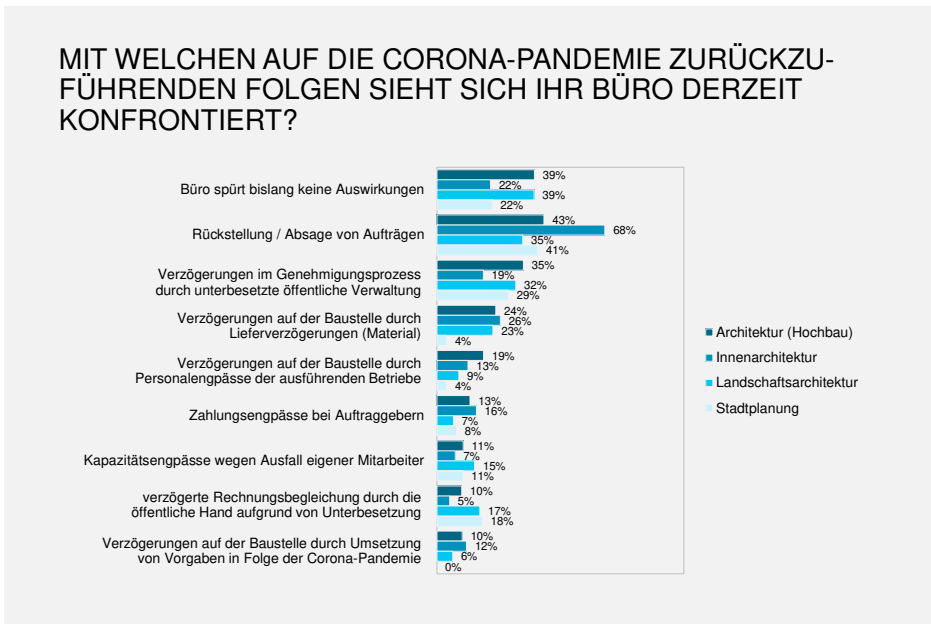
Bei der Frage nach negativen wirtschaftlichen Folgen für die Büros durch die Corona-Pandemie erklären 38 Prozent der hessischen Teilnehmer an der Befragung, dass sich diese bereits manifestiert haben bzw. sich eine solche Entwicklung abzeichnet. Hessen liegt somit unter dem bundesweiten Wert von 43 Prozent.

Konkret nach möglichen Liquiditätsproblemen der Büros im Jahr 2021 befragt äußerten in Hessen 11 Prozent die Befürchtung, im kommenden Jahr mit diesem Problem konfrontiert zu werden (bundesweit 17 Prozent).

50 Prozent der hessischen Büroinhaber rechnen hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage ihrer Büros mit keiner Veränderung in den kommenden drei Monaten. 42 Prozent gehen von einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage aus und 8 Prozent erwarten eine Verbesserung. Die Gesamtwerte für alle befragten Mitglieder sind etwas negativer: 46 Prozent gehen von einer Verschlechterung, 45 Prozent von keiner Veränderung und 9 Prozent von einer Verbesserung aus.

Dies betrifft auch in Hessen überwiegend die Einschätzung der Auftragslage der Büros in den kommenden zwölf Monaten in Bezug auf gewerbliche Auftraggeber. 49 Prozent der Befragten in Hessen gehen von einem Rückgang der Aufträge gewerblicher Bauherrn aus, 44 Prozent erwarten keine Änderung und 6 Prozent planen mit einem Anstieg der gewerblichen Aufträge. Die hessischen Werte entsprechen damit ungefähr der bundesweiten Einschätzung, die zu 51 Prozent einen Rückgang, zu 42 Prozent keine Änderung und zu 6 Prozent einen Anstieg verzeichnet.

In Hessen können die Büros zurzeit deutlich besser Neuaufträge abschließen als im bundesweiten Durchschnitt. 44 Prozent der Befragten in Hessen geben an, in gleichem Maße wie sonst Neuaufträge abschließen zu können (bundesweit: 38 Prozent). 39 Prozent akquirieren weniger neue Aufträge als sonst



Die Grafik zeigt Ergebnisse im bundesweiten Durchschnitt der Befragung.

(bundesweit: 41 Prozent) und 17 Prozent erklären zurzeit keine Neuaufträge abschließen zu können (bundesweit: 21 Prozent).

Konkrete Maßnahmen haben bereits 34 Prozent der hessischen Teilnehmer ergriffen. Der Bundesdurchschnitt liegt mit 38 Prozent etwas höher.

Berufliche Fort- und Weiterbildung wird auch in Hessen derzeit häufig zurückgestellt. 57 Prozent der Befragten aus Hessen erklären, dass sie aktuell keine Zeit für berufliche Fort- und Weiterbildung haben bzw. dass sie dieses Thema hintenanstellen. Bundesweit gilt dies für 50 Prozent der Befragten.

Die Auswertung der Antworten der befragten Architekten sowie eine Differenzierung nach Bundesländern (detaillierte Version) stehen auf der Website der BAK zum Download zur Verfügung:

www.bak.de/presse/pressemitteilungen/pm-bundesarchitektenkammer-fordert-staerkung-oeffentlicher-und-gewerblicher-auftraggeber/

Hintergrund:

Die erste gemeinsame Befragung der Architekten- und Ingenieurkammern zu den Folgen der Corona-Pandemie im Frühjahr hatte gezeigt, dass Architekten, Planer und Ingenieure erst zeitlich verzögert mit negativen Auswirkungen der Krise rechneten. Um stets über aktuelle Daten zu verfügen, hatten die Kammern entschieden, die Auswirkungen der Krise durch regelmäßig stattfindende Befragungen zu begleiten.

Diese aktuellen Daten nutzen die Kammern, um einerseits die Politik bestmöglich zu beraten und andererseits die Kammerangebote optimal an die Bedürfnisse der Mitglieder anpassen zu können.

Nachgefragt

Die DAB-Hessen-Redaktion sprach mit AKH-Mitgliedern, wie sie die Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen erlebt haben und mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert waren.

**Holger Zimmer, Architekt,
Vizepräsident AKH:**

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind weitreichend. In der Krise stecken aber bekanntlich auch Chancen. Zu den Chancen zählt zum Beispiel das rasante Voranschreiten der Digitalisierung. In einem Tempo, das bis dahin unvorstellbar war: Digitalunterricht, Online-Studium und -Besprechungen, sogar deutschlandweite Digital-Konferenzen.

Auch für uns Architekten sollten daraus Chancen erwachsen. Ich stelle mir vor, dass unsere Abläufe digital und damit schneller werden. Denkbar sind Online-Sprechstun-

den in der Bauverwaltung, digitale Genehmigungsprozesse. Unterm Strich wäre eine Beschleunigung der Genehmigungspraxis – für die wir uns im Vorstand der AKH insbesondere in Anbetracht der drängenden Wohnungsfrage schon lange einsetzen – auch für diese Situation eine erste Hilfe. Viele Bauanträge könnten durch eine rasche Bescheidung schneller in die Umsetzung gehen. Ein wichtiges Signal für Investoren. Wichtig ist, dass Verwaltungen und Berufsstand hier weiter gemeinsam konstruktiv auf eine Lösung hinwirken.



Foto: Jason Selliers



Dieter Herrchen, Landschaftsarchitekt:

Wir konnten nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie den Bürobetrieb weitgehend im üblichen Format fortführen. Eine Maßnahme der Anpassung an veränderte Bedingungen war dabei die Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen für einige Mitarbeiter*innen. Dies war überwiegend vor dem Hintergrund notwendiger Kinderbetreuung erforderlich.

Arbeitsabläufe mussten angepasst werden, um Abstimmungen, Koordinationen und Entscheidungen zwischen den Projektbeteiligten und unserem Büro sicherzustellen. Telefon- und Videokonferenzen konnten überbrücken und entlasten, die neuen Bearbeitungsroutinen mussten aber auch zu nächst eingeübt werden.

Zwar sind in unserem Büro aufgrund hoher Auslastung und gutem Auftragsbestand unmittelbare wirtschaftliche Folgen aktuell

nur in geringem Maß, zum Beispiel durch verzögerte Zahlungseingänge, spürbar, wir erwarten in den nächsten Monaten insbesondere bei öffentlichen Auftraggebern jedoch einen Rückgang der Nachfrage von Leistungen, so dass die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie absehbar zeitversetzt im Büro spürbar werden können.

Im Zusammenhang mit von uns betreuten Plan- und Genehmigungsverfahren hat sich gezeigt, dass Verfahren die normierten Regeln der Beteiligung unterliegen, wie zum Beispiel die Bauleitplanung, durch die erforderlichen Beschränkungen insbesondere in der Öffentlichkeitsbeteiligung gehemmt wurden. Hier hat der Gesetzgeber es leider versäumt, alternative und allgemein gültige Regelungen zu treffen und letztlich die Gemeinden auf ihr eigenes Ermessen und ihre Verantwortlichkeit verwiesen.

Foto: Goldlichtstudios



Julia Lang, Architektin:

Ich hatte Glück, dass der Shutdown zwar eine Verschiebung einzelner Projekte zur Folge hatte, nicht aber den kompletten Wegfall. Die Projekte der Öffentlichen Hand liefen uneingeschränkt weiter. Aufgrund fehlender Kinderbetreuung musste ich jedoch das Büro aus dem Homeoffice heraus leiten, worin meine größte Herausforderung lag. Da neben der vollen Bürotätigkeit auch Homeschooling und Kita-Ersatz zu stemmen waren, hat es mir schlichtweg an eigener Arbeitskraft für

meine selbstständige Tätigkeit gefehlt. Durch meine Abwesenheit im Büro war es mir auch nicht möglich, neue Mitarbeiter einzustellen oder einzuarbeiten, die mein Arbeitsvolumen hätten auffangen können.

Ich stehe grundsätzlich hinter den Maßnahmen der Landesregierung, würde mir aber für zukünftige Shutdowns das Angebot einer Notbetreuung für Selbstständige wünschen. So könnten bestehende Aufträge, Bürostrukturen, Arbeitsplätze und Existenzen gesichert werden.

Irene Maier, Innenarchitektin:

Neben meiner Teilzeit-Stelle übe ich seit Januar auch eine freiberufliche Nebentätigkeit aus und habe bereits erste Aufträge akquirieren können. Durch die Pandemie sind potenzielle Auftraggeber enorm verunsichert und manche Planungsaufgaben wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Mehr denn je ist die Kreativität unserer Branche gefragt und als Expertin auf dem Gebiet der Raumplanung fühle ich mich bestens gerüstet.

Homeoffice und Homeschooling für meine zwei Söhne (13 und 15) war eine Heraus-

forderung. Damit dies funktioniert, haben wir die Tagesabläufe strukturiert und Arbeitsräume, Entspannungsflächen und Gemeinschaftsräume eingerichtet. Außerdem mussten neue Verhaltens- und Kommunikationsregeln her. Das funktioniert zwar mittlerweile sehr gut, dennoch vermisse ich persönliche Begegnungen.

Ganz nach dem Motto „Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel neu setzen“ und trotz aller Umstände zähle ich mich zu den Glücklichen, die weiterarbeiten und so selbstbestimmt durch diese stürmischen Zeiten navigieren können.



Foto: Vairo Studio

Torsten Becker, Stadtplaner:

In meinem Büro konnten wir die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Büroalltag beispielsweise durch Homeoffice und Video-Konferenzen gut auffangen. Auch Verzögerungen von Projekten verliefen in der Regel noch vergleichsweise glimpflich. Als Stadtplaner habe ich jedoch ernsthaft Sorge um die zukünftige Leistungsfähigkeit der Kommunen. Stark beanspruchte öffentliche Haushaltskassen dürfen nicht dazu führen, dass an Planung und Partizipation gespart wird. Städtebauliche Entwürfe und Planungskommunikation als Ausdruck umfassender Baukultur müssen weiterhin elemen-

tare Bestandteile von Planungsprozessen bleiben.

Ich denke, dass sich für die Städte erhebliche Auswirkungen der Corona-Pandemie erahnen lassen: neue Arbeitszeitmodelle wirken sich auf das Verkehrsverhalten aus, der Radverkehr erfährt einen massiven Aufschwung, öffentliche Räume werden intensiver und anders genutzt, Wohnen und Arbeiten in neuen Strukturen miteinander verwoben. Corona zeigt aber auch die Innovationskraft der Gesellschaft in Krisenzeiten, ich sehe hier eine große Chance, auch für den Alltag zu lernen.

Foto: Jonas Schwappach



Annelie Bopp-Simon, Städtebauarchitektin und Stadtplanerin, Vizepräsidentin der AKH:

Meine Erfahrung als Leiterin der Stabsstelle für Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung in Limburg ist, dass Corona die öffentliche Verwaltung dazu gezwungen hat, traditionelle Prozesse und Abläufe zu hinterfragen. Die Umstellung auf Homeoffice, die Reduzierung von Präsenzterminen und die Nutzung von Tools zur Online-Kommunikation lief jedoch trotz aller Bemühungen nicht immer problemfrei.

Im Planungsamt, in dem die digitale Arbeitsorganisation recht fortgeschritten ist, traten dabei weniger Probleme auf als in der

Bauaufsicht, die (noch) mit physischen Bauakten arbeitet. Deutliche Auswirkungen auf Bauleitplanverfahren hatten ausgefallene Sitzungen der städtischen Gremien, da erforderliche Beschlüsse nicht gefasst wurden. Auch Beteiligungsverfahren verzögerten sich, weil Auslegungen von Bauleitplänen ausgesetzt bzw. im Sinne der Rechtssicherheit wiederholt werden mussten. Bedingt durch den Corona-Modus ergab sich aber die Möglichkeit, Verfahren auf- und auch abzuarbeiten. Um neuerlichen Bearbeitungsrückstau zu vermeiden, sind fachlich gut aufgestellte Bau- und Planungsämter mit ausreichenden Personalkapazitäten und eine umfassende Digitalisierung vonnöten.



Foto: AKH/Kristin Bucher

Zukunftsweisende Ideen gesucht im Großen Frankfurter Bogen

Aufruf zur Bewerbung für städtebauliche Wettbewerbe in Partnerkommunen

Die Landesinitiative Großer Frankfurter Bogen (GFB) verknüpft die Herausforderung, im Rhein-Main-Gebiet rasch mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, mit dem Ziel einer nachhaltigen Quartiers- und Stadtentwicklung für eine attraktive und lebenswerte Region.

Gefragt sind zukunftsweisende Ideen für neue Stadtquartiere und Antworten auf die Frage, wie besser gebaut werden kann. Für die sogenannte GFB-Zukunftswerkstatt, die Impulse in der Stadtentwicklung auch für andere geben will, sucht das Hessische Bauministerium jetzt vier Partnerkommunen, die in städtebaulichen Wettbewerben oder Ideenwettbewerben modellhafte Lösungen für aktuelle Herausforderungen entwickeln und umsetzen wollen. Das Land bietet attraktive Zuschüsse für die städtebaulichen Wettbewerbe

und in Zusammenarbeit mit der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen eine beratende Begleitung bei der Entwicklung der Wettbewerbe an.

Sie finden, Ihre Kommune würde auch davon profitieren? Sie kennen einen geeigneten Standort in Ihrem Ort, der im Radius von circa einem Kilometer um den GFB-Bahn-Haltepunkt liegt? Dann sprechen Sie die Verantwortlichen in Ihrer Gemeinde an. Die **Bewerbungsfrist** endet am **28. August 2020**. Der Aufwand für die Bewerbung ist überschaubar.

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

📄 www.grosser-frankfurter-bogen.de/gfb-zukunftswerkstatt



Grafik: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Hintergrund:

Die Hessische Landesregierung hat zur Lösung der Wohnungsfrage in Rhein-Main im Oktober 2019 die Initiative Großer Frankfurter Bogen gestartet, die einen Schub für die regionale Weiterentwicklung geben soll. Erstmals wird entlang bestehender Schienenwege nach Flächen für neue Wohnungen gesucht. 55 Kommunen, die vom Frankfurter Hauptbahnhof per S- oder Regionalbahn in maximal 30 Minuten erreichbar sind, können am Programm teilnehmen. Das Ziel: mehr bezahlbare Wohnungen und die Stärkung der polyzentrischen Struktur der Region, in der die Menschen gut und gerne leben.

Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Preisrichter, Sachverständige und Vorprüfer

Wichtig für alle Verfahrensbetreuer von Wettbewerben nach RPW

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) hat die Aufwandsentschädigungen für Preisrichter, Sachverständige und Vorprüfer für ihre Mitwirkung an Vorbereitung, Vorbesprechungen, Kolloquien und Preisgerichtssitzungen sowie an Verhandlungsverfahren und Nachbereitung angepasst.

Die Länderarchitektenkammern legen ihre Empfehlungen für die Aufwandsentschädi-

gung eigenständig fest, sind dabei aber bemüht die Vergütungssätze aufeinander abzustimmen, um bundesweit einheitliche Sätze zu erzielen. Vor dem Hintergrund eines Vergleichs mit den Architektenkammern Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, hat die AKH beschlossen die Aufwandsentschädigungen moderat zu erhöhen. Zuletzt waren die Sätze im April 2016 angepasst worden. □

Die aktuellen Sätze der Aufwandsentschädigung finden Sie im Dokument „Aufwandsentschädigung Preisrichter“ auf der AKH-Website unter

📄 www.akh.de/beratung/vergabe-und-wettbewerbe#c604

Neue Publikation der AKH

Neu eingetragene Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen erhalten ab Anfang August als Willkommensgeschenk die Publikation „Kammer kompakt mit HBO 2020“. Im ersten Teil der praktischen Wendebroschüre erfahren neue Mitglieder mehr zu

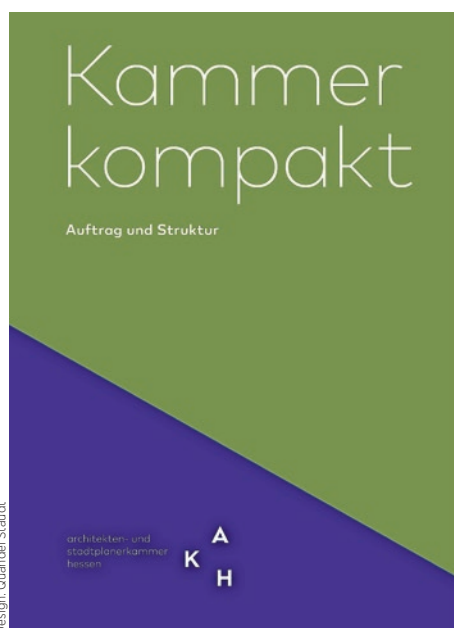
Auftrag und Struktur der AKH: Wie funktioniert Kammer? Was ist der Mehrwert einer Mitgliedschaft? Rechtsgrundlagen wie zum Beispiel das Hessische Architekten- und Stadtplanergesetz sind im Teil Kammer kompakt genauso zu finden wie die Fortbildungsordnung, die Schlichtungs- und Schiedsord-

nung, die Beitragsordnung oder auch die Richtlinie zur Berufsordnung.

Im zweiten Teil steht die Hessische Bauordnung in der im Juni 2020 vom Hessischen Landtag beschlossenen Version zum Nachschlagen zur Verfügung.

Die AKH gibt die rund 150-seitige Broschüre zum Selbstkostenpreis auch an alle anderen Interessierten ab. Sie kann über die Website der AKH bestellt werden.

📄 www.akh.de/bauwesen/publikationen/akh-publikationen



Hessischer Architektentag **live + digital**

Urban Mining – Ressource für die Zukunft – am 21. Oktober 2020

Text: Isabella Göring

Live-Stream

Die wachsende Community des Hessischen Architektentages trifft sich in diesem besonderen Jahr (leider) nur im virtuellen Raum. Im Hinblick auf die Verordnungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bedingt durch Covid-19 kann der Hessische Architektentag nicht wie gewohnt mit allen Teilnehmern an einem Ort durchgeführt werden. Der erste digitale Hessische Architektentag findet am 21. Oktober von 14:00 bis 17:30 Uhr als Live-Stream statt.

Unter dem Motto Urban Mining – Ressource für die Zukunft diskutieren Expertinnen und Experten über kreislaufgerechte Bauweisen und präsentieren die heute zur Verfügung stehenden Technologien und Konzepte, um Ressourcen und Klima zu schonen. Mit Live-Schaltungen ins europäische Ausland und zu beispielhaften Baustellen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer virtuell an weitere Orte geführt und es werden Möglichkeiten gebo-

ten, sich auszutauschen – ganz einfach digital. Der Hessische Architektentag 2020 beschäftigt sich mit den aktuellen Herausforderungen durch den Klimawandel und dem Rückgang der endlichen Ressourcen. Die Tagung greift die Frage auf, wie Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen einen transformativen, zukunftsfähigen und proaktiven Beitrag zum Klimawandel leisten können:

Wie können Gebäude einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltig gebauten Umwelt leisten? Wie gehen wir zukünftig mit dem Rückgang endlicher Ressourcen im Bau um? Wie kann vorhandene Bausubstanz sinnvoll wiederverwendet werden? Wie können wir unsere Gebäude zu Rohstofflagern machen? Wie können wir schon heute für die Zukunft weiterdenken? Kurz: **Wie gelingt der Wandel zu klimagerechtem Bauen?**

Seien Sie am Mittwoch, dem 21. Oktober 2020 vom Ort Ihrer Wahl aus dabei! □

Programm:

Begrüßung und Einführung
Brigitte Holz, Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Grußwort

Jens Deutschendorf, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Recycling – „Müll“ ist ein Designfehler
Prof. Annette Hillebrandt, Bergische Universität Wuppertal, msah architektur Köln

Redesign – Limits and Opportunities of our Resources
Kasper Guldager Jensen, 3XN/GXN Kopenhagen, Dänemark

Reuse – Bauwerke aus Sekundär-Rohstoffen
Prof. Dirk E. Hebel, KIT Karlsruhe

Ressource – Gebäude als Depot für die Zukunft
Kilian Kada, kadawittfeldarchitektur Aachen

Re-source – Urban Mining Modellprojekt Rathaus Korbach
Anja Rosen, agn Niederberghaus & Partner GmbH Ibbenbüren
Marc Matzken, heimspiel architekten Münster

Podiumsdiskussionen

27. Hessischer Architektentag

„Urban Mining – Ressource für die Zukunft“

Wann: 21. Oktober 2020, 14:00 – 17:30 Uhr

Wo: im Live-Stream

Weitere Informationen und Anmeldung:

📧 www.hessischer-architektentag.de



Foto: Zoëy Braun

Basiswissen-Seminare jetzt neu im Kulturzentrum Schlachthof

Die Akademie der AKH bietet ab September 2020 Basiswissen-Seminare im Kulturzentrum Schlachthof in Wiesbaden an.

Los geht es mit dem Seminar „Barrierefreies Planen und Bauen“ am Mittwoch, dem 23. September 2020.

Alle weiteren Themen und Termine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf

☒ www.akh.de/fortbildung

Die Akademie der AKH freut sich, Sie dort begrüßen zu dürfen! ☐



Foto: Frank Meißner

Regionalkonferenz Preis- und Leistungswettbewerb nach dem EuGH-Urteil zur HOAI

PREIS- UND LEISTUNGSWETTBEWERB
NACH DEM EUGH-URTEIL ZUR HOAI

ONLINE-REGIONALKONFERENZ DER
ARCHITEKTEN- UND STADTPLANERKAMMER
HESSEN UND DER ARCHITEKTENKAMMER
NIEDERSACHSEN

12. OKTOBER 2020

Mehr Infos unter:
www.akh.de/fortbildung/fortbildungen

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und die Architektenkammer Niedersachsen laden gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer zur Regionalkonferenz „Preis- und Leistungswettbewerb nach dem EuGH-Urteil zur HOAI“ ein.

Die Regionalkonferenz ist Bestandteil einer bundesweiten Veranstaltungsreihe für Inhaber und leitende Angestellte von Architekturbüros. Denn Architekten aller Fachrichtungen werden nach dem EuGH-Urteil im verschärften Wettbewerb noch mehr in ihren unternehmerischen Fähigkeiten gefordert sein. ☐

Regionalkonferenz Preis- und Leistungswettbewerb nach dem EuGH-Urteil zur HOAI:

Eine Kooperation der AKH mit der BAK und der AK Niedersachsen

Wann: 12. Oktober 2020, 14:00 Uhr – 18:30 Uhr

Wo: online

Weitere Informationen und Anmeldung:

☒ www.tinyurl.com/ya7n2sce

Hessischer Brandschutztag am 30. September 2020



Architekten, Planer und Planungs-beteiligte tragen eine hohe Verantwortung, insbesondere wenn es um Fragen der Sicherheit geht. Kompetenzen im planerischen Brandschutz und dem damit verbundenen Wissen im Bauordnungsrecht sind daher enorm wichtig.

Der Hessische Brandschutztag vermittelt kompakt und praxisorientiert aktuelle Themen im planerischen Brandschutz. Was hat sich bei Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Normen im vorbeugenden Brandschutz verändert? Welche Anforderungen werden an intelligente Brandschutzkonzepte gestellt? Welche Herausforderungen kommen auf sachkundige Brandschutzplaner zu? Wie gelingt gute und innovative Architektur unter Berücksichtigung bauordnungsrechtlicher und brandschutz-technischer Aspekte?

Nachdem der Hessische Brandschutztag im Frühjahr Corona-bedingt nicht durchgeführt werden konnte, wird die Tagung Ende September in Neu-Isenburg nachgeholt. Für

eine Teilnahme vor Ort stehen nur wenige Plätze zur Verfügung, die bereits ausgebucht sind.

Seien Sie im Live-Stream dabei!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
Brigitte Holz, Präsidentin
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden
Telefon 0611 1738-0
Verantwortlich: Marion Mugarbi,
Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber gestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hessischer Brandschutztag

Wann: Mittwoch, 30.09.2020

Wo: Nur noch als Live-Stream buchbar

Weitere Informationen:

 www.hessischer-brandschutztag.de



1. Preis: Max Dudler, Berlin

Neuer Campus für die Kultur- und Geisteswissenschaften

Neubau des Seminargebäudes I in Gießen

Text: Lena Pröhl

Die Justus-Liebig-Universität Gießen plant die bislang getrennten Bereiche Philosophikum I und II sukzessive zu einem Campus zusammenzuführen. Entstehen soll ein belebtes Universitätsquartier, das auch der Öffentlichkeit im Rahmen von Abendveranstaltungen zugänglich ist. Mit der neuen Zentralbibliothek und dem Graduiertenzentrum der Kulturwissenschaften wurden bereits erste Bausteine realisiert.

Nun folgt der Neubau des Seminargebäudes I am zentral gelegenen Campusplatz, der eine Vielzahl unterschiedlicher Nutzungen aufnehmen soll: Neben Lehr- und Seminarräumen sind Räume für kultur- und geisteswissenschaftliche Forschungsprojekte vorgesehen, ferner ein Tagungsbereich, Serviceflächen, ein Campusladen, Ausstellungsflächen, Vortragsräume, Sport- und Bewegungsflächen für den Hochschulsport sowie Arbeits-

und Kommunikationsflächen. Für die Hochbauplanung hatte das Land Hessen einen nichtoffenen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 18 Büros aus ganz Deutschland beteiligten. Betreut wurde das Verfahren von der Faltin+Sattler FSW Düsseldorf GmbH.

Als Sieger setzte sich der Entwurf des Berliner Architekten Max Dudler durch. Das neue Seminargebäude besticht durch Klarheit, gute Orientierung und durchgängige Übersichtlichkeit. Unmittelbar an der Magistrale angeordnet schaffe der Neubau eine selbstbewusste Platzkante mit großer Strahlkraft, lobte die Jury. Zugleich erzeuge die massive Fassade aus Betonfertigteilen eine starke Prägnanz im unmittelbaren Umfeld zur Bibliothek. Auch die gewünschte Koppelung zur ÖPNV-Haltestelle ist gegeben. Das Seminargebäude kommt ganz ohne Flure aus. Vielmehr leitet ein spannendes Raumkontinuum Studierende, Forschende und Gäste geschickt und ebenso er-

lebnisreich durch das Volumen. Die Seminar- und Büroräume sind gut positioniert und beleuchtet und bieten dadurch besondere Arbeitsplatzqualitäten. Insgesamt stelle die Arbeit eine eigenständige und sehr überraschende Gebäudetypologie vor. Durch Ausdruck, Materialität und Prägnanz biete sie im Zusammenspiel mit der geplanten Bibliothek eine sehr gute Grundlage für die Entwicklung eines räumlich wirksamen Ensembles, das den neuen Campus als einen besonderen, unverwechselbaren Ort in der deutschen Hochschullandschaft verankere, lautete das Juryurteil.

Die zweitplatzierte Arbeit der Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH aus Stuttgart sieht ein gestaffeltes Gebäude vor, das sich zum Platz hin deutlich zurücknimmt, durch die Sandsteinfassade aber klar von der benachbarten Bibliothek absetzt. Die Haupteingangsfläche erfolgt über eine zentrale Halle, die einen gestaffelten Lichthof bis ins Foyer bildet. Alle Räume sind um diesen zentralen Luft- und Erschließungsraum gruppiert und bieten gute Orientierung. Die Erschließungs- und Kommunikationszonen seien jedoch etwas knapp bemessen und wenig ausdifferenziert. Dennoch handele es sich um einen sehr spannenden wie im positiven Sinne zurückhaltenden Entwurf, der die Ausbildung des Gebäudevolumens auf eine eigenständige Weise interpretiere und dem Ensemble am

Fachrichtung: Hochbau

Wettbewerbsform: Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren nach VgV

Wettbewerbsbetreuung: Faltin+Sattler FSW Düsseldorf GmbH

Ort: Gießen

Auslober: Land Hessen

Preisrichter: Prof. Zvonko Turkali (Vorsitz), Prof. Stephan Birk, Prof. Gesche Grabenhorst, Volker Giezek, Prof. Bernadette Heiermann, Prof. Dr. Michael Koch, Stefan Haub, Thorsten Schmidt, Sophia von den Driesch, Dietlind Grabe-Bolz, Susanne Kraus, Thomas Platte, Prof. Dr. Katrin Lehnen

Campus-Platz einen Kontrapunkt setze, so die Preisrichter.

Auch der dritte Preis ging nach Stuttgart an die h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH. Die Verfasser präsentieren einen dreigeschossigen Bau, der durch innenräumliche Qualitäten besticht. Besonders angetan zeigte sich die Jury von der zentralen Mitte mit umgebenden Funktionsbereichen, die als Erschließungs- und Begegnungsraum fungiert. Auch die Raumzuschnitte und die klare Orientierung im Gebäude wurden positiv bewertet. Der gestalterische Ausdruck des Gebäudes konnte aufgrund des großen Glasanteils jedoch nicht überzeugen, zumal die Fassaden Unstimmigkeiten zu den Grundrissen aufweisen.

Mit einem vierten Preis bedachte die Jury die agn Niederberghaus & Partner GmbH aus Ibbenbüren, deren Entwurf hohe funktionale Qualitäten aufweist. Der Eingang des viergeschossigen Seminargebäudes ist zum Campusplatz orientiert und durch einen Fassadenrücksprung im Erdgeschoss markiert. Dieser Rücksprung wird bis auf die Ostseite herumgeführt und dient als Überdachung des Wartebereichs an der Bushaltestelle. Der Neubau wird in einen öffentlichen und halböffentlichen Bereich zioniert, was an der Fassade ablesbar ist. Im Erdgeschoß befinden sich der Tagungsbereich und die abschließbare Ausstellungfläche, in den Obergeschossen die Räume für Lehre und Forschung.

„Der viergeschossige Baukörper wirkt in der Gliederung der Fassaden und der vorgesehenen Materialität ruhig und stellt einen selbstbewussten Mitspieler am Campusplatz dar“, so beschreibt die Jury den fünftplatzierten Entwurf der Nickl Architekten Deutschland

GmbH aus München. Durch Zurückspringen der erdgeschossigen Südwest- und Südostfassaden entstehe eine positive Eingangssituation zum Campusplatz wie auch zur Bushaltestelle. Der Eingang führt in ein langgestrecktes dreigeschossiges Atrium – das Herzstück des Seminargebäudes. Lob fand insbesondere die als Lernlandschaft konzipierte, über zwei Geschosse führende Treppe. Tagungsflächen hingegen wurden vermisst, die großen Technikflächen auf dem Dach kritisiert.

Mit Anerkennungen wurden die Arbeiten von wulf architekten gmbh (Stuttgart), Gerber Architekten GmbH (Dortmund) und AWB ARCHITEKTEN (Dresden) gewürdigt.

Das Preisgericht unter Vorsitz des Frankfurter Architekten Prof. Zvonko Turkali empfahl dem Auslober einstimmig, den Siegerentwurf der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen. Im Nachgang zum Wettbewerb ist ein Verhandlungsverfahren mit den fünf Preisträgern geplant; die Bauphase zwischen 2021 und 2025. □



2. Preis: Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart



3. Preis: h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH



4. Preis: agn Niederberghaus & Partner GmbH, Ibbenbüren



5. Preis: Nickl Architekten Deutschland GmbH, München

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im August

□ Altes Polizeipräsidium, Frankfurt am Main

Das komplette Wettbewerbsergebnis und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Soleiman Wahed (Telefon: 0611 - 17 38-38).

Neue Web-Adresse:

📄 www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen

Seminarkalender

Seminar M42 Intensiv-Training: Rhetorik für Architekten – Überzeugend auftreten und reden

Erfolg hat, wer reden kann! Entwürfe, Projekte und fachliche Leistungen „verkaufen“ sich nicht von selbst. Dazu benötigen Architekten und Ingenieure rhetorische Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese lassen sich schneller erlernen als viele annehmen.

Architekten und Ingenieure haben – wie viele andere Menschen – oft Hemmungen, in der Öffentlichkeit das Wort zu ergreifen, weil sie nicht an ihre rhetorische Begabung glauben und ihnen das „Handwerkszeug“ fehlt.

Reden lernt man nur durch Reden. Deshalb steht in diesem Seminar die praktische Übung im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen halten kurze Überzeugungsreden mit selbst gewählten Themen aus ihrer beruflichen Praxis.

Die Teilnehmer*innen erkennen ihr rhetorisches Potenzial und lernen ihren Standpunkt überzeugend zu vertreten. Redehemmungen werden abgebaut und Teilnehmer*innen werden sicher und selbstbewusster im Auftreten und Reden vor Gruppen.

Inhalte

- Warum ich oft besser wirke als ich glaube: Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Das Lampenfieber in positive Energie umwandeln
- Mit der Persönlichkeit überzeugen
- „Auf Wirkung sprechen“: Körpersprache und Stimme gezielt einsetzen
- Hörerbezogen argumentieren
- Aufbau einer Meinungs- und Überzeugungsrede
- Souverän umgehen mit Zwischenfragen und Blackouts

Methoden

Interaktiver Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit sowie Übungen mit selbst gewählten Themen aus dem beruflichen Alltag. Zur Steigerung des Lernerfolgs wird mit Video-Feedback gearbeitet.

Präsentation erstellen

Zur bestmöglichen Entwicklung Ihrer Rede- und Präsentationskompetenz bitten wir Sie, wahlweise bereits vor dem Seminar aus dem beruflichen Umfeld und/oder aus dem Sport- und Hobbysektor eine Präsentation vorzubereiten und zum Seminartermin mitzubringen. Für Teilnehmer*innen, die aus zeitlichen Gründen vorher keine Präsentation erstellen können, kann in der letzten Stunde des ersten Seminartages im Seminarraum, Hotel oder zuhause eine Präsentation erstellt werden.

Referent Markus Stoltze, M. A., Augsburg

Termin Montag, 10.08.2020, 10:00 – 17:30 Uhr, Dienstag, 11.08.2020, 9:00 – 16:30 Uhr

Fortbildungspunkte 16

Ort AKH, Wiesbaden

Seminar W52 Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude | KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer

Eine Kooperation mit BAK und KfW

Die Klimaschutzziele sind im Bausektor nicht ohne umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand zu erreichen. Aber auch bei Neubauten müssen die aktuellen gesetzlichen Mindestanforderungen deutlich übertroffen werden. Dazu braucht es das Know-how erfahrener Architekt*innen und Stadtplaner*innen und eine gezielte Förderung. Einer der zentralen Fördergeldgeber ist die KfW mit ihren vielfältigen Programmen.

Im ersten Teil der Veranstaltung informiert die KfW über aktuelle Förderprogramme und Qualitätssicherungsmaßnahmen des Bundes.

- Welche Förderprogramme werden aktuell angeboten?
- Wie können diese durch die Bauherrschaft genutzt werden?
- Was bedeutet dies für die Planung und Sanierung?
- Wie erfolgt die Qualitätssicherung der geförderten Maßnahmen?

Im zweiten Teil präsentieren Architekten anhand gebauter Best-Practice-Beispiele, die mit KfW-Fördermitteln realisiert wurden, innovative Ansätze für energieeffizientes und energiesparendes Bauen im Neubau wie im

Bestand und zeigen dabei, wie Energieeffizienz und Gestaltung Hand in Hand gehen und letztlich zu baukulturell anspruchsvollen Lösungen führen können. Die abschließende Diskussionsrunde bietet die Möglichkeit zum offenen Erfahrungsaustausch.

Referent Referenten-Team, Wiesbaden

Termin Dienstag, 18.08.2020, 14:00 – 18:30 Uhr

Fortbildungspunkte 4

Ort Online

Seminar P20 Intensiv-Training: Weniger ist mehr – Suffizienz als Herausforderung und Chance

Trotz energieeffizienter Gebäude und Geräte wächst unser Energiebedarf stetig, da wir immer mehr Fläche und Geräte beanspruchen. Allein die Wohnfläche pro Person ist in den letzten 60 Jahren von 10 auf etwa 45 Quadratmeter gestiegen. Nur mit effizienten Technologien und dem Einsatz regenerativer Energien allein lassen sich die nötigen CO₂-Einsparungen daher nicht erreichen. Ein Umdenken im Verhalten muss darüber hinaus erfolgen, denn nur mit Genügsamkeit und dem Hinterfragen von Lebensgewohnheiten und einem Weniger im positiven Sinne lassen sich die Klimaziele bis 2050 erreichen.

Themen:

- Wie wandlungsfähig sind Wohnbedürfnisse? Wie viel Dichte verträgt der Mensch?
- Effizienz, Suffizienz, Konsistenz? Unterschiede und Synergien
- Intelligente, flexible Grundrisslösungen für mehr Lebensqualität auf weniger Fläche

Zur besseren Wissensvermittlung ist die Teilnehmerzahl bei Intensiv-Trainings begrenzt. Wir empfehlen daher eine frühzeitige Anmeldung.

Referenten Andrea Georgi-Tomas, Dipl.-Arch. ETH, Architektin, Darmstadt
Arne Kaspar Steffen, Dipl.-Ing., Architekt, Darmstadt

Termin Dienstag, 01.09.2020, 10:00 – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort AKH, Wiesbaden

Weiterbildungsveranstaltungen von August bis September

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 - 17 38 44 + 17 38 45 | Telefax 17 38 48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Tagung / Dialog			
03. September 2020 Online	Seminar T4 6 Punkte	Aktuelle Entwicklungen im Holzbau – digitaler Kompaktkongress	129,-, 199,-, 99,-
Planung und Gestaltung			
20. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P13 8 Punkte	Lichtplanung im öffentlichen Raum – Plätze, Wege, Grünzonen, Fassaden	199,-, 299,-, 149,-
20. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P14 8 Punkte	Grüne Architektur: Dach- und Fassadenbegrünung	199,-, 299,-, 149,-
01. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P20 8 Punkte	Intensiv-Training: Weniger ist mehr – Suffizienz als Herausforderung und Chance	229,-, 329,-, 169,-
01. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P29 8 Punkte	Brandschutz ohne Barrieren? Basisseminar für Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz	199,-, 299,-, 149,-
02. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P17 8 Punkte	Klimagerechte Stadt- und Quartiersentwicklung	199,-, 299,-, 149,-
10. September 2020 Hochschulcampus Fulda	Seminar P21 2 Punkte	Nachhaltigkeit vor Ort – Besichtigung der Freianlagen des Hochschulcampus Fulda	39,-, 59,-, 19,-
11. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P23 8 Punkte	Nachhaltige Baustoffe: Benutzeroberflächen – Neue Materialien in der Raumgestaltung	199,-, 299,-, 149,-
11. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P28 8 Punkte	Farbe in der Innenarchitektur	199,-, 299,-, 149,-
17. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar P22 2 Punkte	Nachhaltigkeit vor Ort – Besichtigung des Merck Innovation Centers	39,-, 59,-, 19,-
23. September 2020 KAZimKUBA Kassel	Seminar P25 8 Punkte	Basiswissen: Barrierefreies Planen und Bauen	199,-, 299,-, 80,-
Technik, Aus- und Durchführung			
26. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K20 5 Punkte	Holz und neue Materialien im Außenbereich: Fachgerechter Holzbau von der Planung bis zur Herstellung	159,-, 239,-, 119,-
27. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K21 8 Punkte	Fachgerechter Terrassenbau von der Planung bis zur fachgerechten Ausführung von Holz- und NFC-/WPC-Terrassen	199,-, 299,-, 149,-
27. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K25 8 Punkte	Schadstoffe in Gebäuden – Gefährdung, Bewertung, Sanierung	199,-, 299,-, 149,-
31. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K42 8 Punkte	Basiswissen: Baulicher Brandschutz	199,-, 299,-, 80,-
02. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K22 5 Punkte	(Straßen-)Bäume im Zeichen des Klimawandels	159,-, 239,-, 119,-
14. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K32 8 Punkte	Nachhaltige Baustoffe: Mit Holz von hier nachhaltig bauen	199,-, 299,-, 149,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter

 www.akh.de/fortbildung

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
16. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K26 8 Punkte	Risseschäden am Gebäude: Ursachen und Schadensbehebung	199,-, 299,-, 149,-
17. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K23 8 Punkte	Praxisorientierte Denkmalpflege – energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle im Baubestand	199,-, 299,-, 149,-
23. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K27 8 Punkte	Besonderheiten und Unterschiede bei der Verarbeitung von WDVS und Innendämmungen	199,-, 299,-, 149,-
24. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K39 8 Punkte	Laut, aber ohne Störung: Grundlagen der Raumakustik in Bildungseinrichtungen	199,-, 299,-, 149,-
25. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar K37 8 Punkte	Intensiv-Training: Praxisworkshop Berechnung von Wärmebrücken	229,-, 329,-, 169,-
30. September 2020	Seminar K50 6 Punkte	Hessischer Brandschutztag <i>*Ausgebucht – jetzt digitale Teilnahme buchbar*</i>	95,-, 115,-, 55,- (online)
Planungs- und Baurecht			
25. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar R11 5 Punkte	Festsetzungstechnik in Bebauungsplänen	159,-, 239,-, 119,-
26. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar R13 8 Punkte	Basiswissen: Der Bauantrag in der Praxis und seine Verfahren	199,-, 299,-, 80,-
09. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar R22 8 Punkte	Bauplanungsrecht und Baugenehmigungsrecht im Überblick – auch für Praxiseinsteiger	199,-, 299,-, 149,-
14. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar R19 8 Punkte	Architektenhonorare aktuell: Rechtsfragen, HOAI und Kalkulation	199,-, 299,-, 149,-
15. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar R7 5 Punkte	Rechtsprobleme bei Bauprodukten	159,-, 185,-, 80,-
18. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar R14 5 Punkte	Rechtliche Fragen und Fallstricke beim Bauen im Bestand	159,-, 239,-, 119,-
22. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar R20 5 Punkte	Die Verhandlung städtebaulicher Verträge	159,-, 239,-, 119,-
Planungs- und Bauökonomie /Baubetrieb			
28. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar B20 8 Punkte	Basiswissen: Flächenberechnung von Hochbauten	199,-, 299,-, 80,-
08. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar B19 8 Punkte	Planung von Spielplätzen in öffentlichen Außenanlagen, Kindertageseinrichtungen und Schulen	199,-, 299,-, 149,-
18. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar B25 8 Punkte	Intensiv-Training: Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung – Vertiefung (Workshop)	229,-, 329,-, 169,-
ab 18. September 2020 insg. 5 Lehrgangstage im Zeitraum bis 20.11.2020 AKH Wiesbaden	Seminar B27 40 Punkte	Fit für Bauleitung – Lehrgang zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben	850,-, 1.300,-, 650,-
21. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar B28 8 Punkte	Praxisseminar Bauleitung	199,-, 299,-, 149,-
22. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar B22 8 Punkte	Mehr Sicherheit bei den Baukosten – Vertiefungsseminar	199,-, 299,-, 149,-
29. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar B29 8 Punkte	Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung	199,-, 299,-, 149,-
Planungs-, Bau und Projektmanagement			
10. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M38 8 Punkte	BIM aus rechtlicher und technischer Sicht	199,-, 299,-, 149,-

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
17. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M32 5 Punkte	Struktur und Strategien bei VgV-Verhandlungsverfahren (Teil 1): Teilnahmewettbewerb – gezielt und richtig bewerben	159,-, 239,-, 119,-
28. – 29. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M43 16 Punkte	Intensiv-Training: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen	459,-, 659,-, 339,-
Organisation und Büromanagement			
08. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M40 8 Punkte	Intensiv-Training: Dem wachsenden Architekturbüro die passende Struktur geben	229,-, 329,-, 169,-
Kommunikation			
10. – 11. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M42 16 Punkte	Intensiv-Training: Rhetorik für Architekten – Überzeugend auftreten und reden	459,-, 659,-, 339,-
21. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M31 8 Punkte	Die sanfte Art – Methoden der Verhandlungsführung	199,-, 299,-, 149,-
24. September 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M33 8 Punkte	Basiswissen: Zeit- und Selbstmanagement für Architekten	199,-, 299,-, 80,-
Spezielle Tätigkeitsfelder			
17. August 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M41 8 Punkte	Intensiv-Training: Architektin auf der Baustelle	229,-, 329,-, 169,-
Online-Seminare			
11. August 2020 Online	Seminar W24 4 Punkte	Inklusive Spielräume – wie geht das?	79,-, 99,-, 59,-
12. August 2020 Online	Seminar W53 4 Punkte	Basiswissen: Einstieg in die Brandschutzfachplanung	79,-, 99,-, 59,-
18. August 2020 Online	Seminar W52 4 Punkte	Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer	55,-, 55,-, 55,-
19. August 2020 Online	Seminar W32 4 Punkte	Facebook & Co. für Architekten – Effizientes Büro-Marketing mit Social Media	79,-, 99,-, 59,-
04. September 2020 Online	Seminar W28 4 Punkte	Bauen im Bestand und Planen einer Innendämmung	79,-, 99,-, 59,-
08. September 2020 Online	Seminar W42 4 Punkte	Einstieg in das Vergaberecht	79,-, 99,-, 59,-
09. – 10. September 2020 Online	Seminar W54 8 Punkte	Basiswissen: Trockenbau – Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung	129,-, 159,-, 99,-
16. September 2020 Online	Seminar W43 4 Punkte	Architektenvertragsrecht	79,-, 99,-, 59,-
23. September 2020 Online	Seminar W33 4 Punkte	Nutzer-Bedarfsplanung: Marktlücke und Einstieg in den Planungsauftrag	79,-, 99,-, 59,-
23. – 24. September 2020 Online	Seminar W34 8 Punkte	Nachtragsangebote – aufstellen und prüfen	129,-, 159,-, 99,-
25. September 2020 Online	Seminar W29 4 Punkte	Von dem EnEG (EnEV) und EEWärmeG zum Gebäudeenergiege- setz (GEG)	79,-, 99,-, 59,-

Auf den Fortbildungsseiten der AKH-Website erhalten Sie weitere aktuelle Informationen zu Online-Seminar-Angeboten der Akademie.

 www.akh.de/fortbildung